

23./IV. 1919

Die Arbeiterratswahlen auf der Universität.

Zur großen Überraschung der sozialistischen Studenten sind heute vormittags in der Aula und vor den Dekanatskanzleien der Universität Anschläge angebracht worden, auf denen die Abhaltung der Arbeiterratswahlen durch den gesamten Universitätsbetrieb (Professoren, Beamte, Hochschüler und Diener) für morgen, Donnerstag, den 24. d., um 12 Uhr, im großen Festsaal der Universität festgesetzt wird.

Die Frage, ob dieser Umschwung in der Haltung des Rektors auf ein Einschreiten des Staatsamtes für Unterricht zurückzuführen ist, erscheint gegenüber der Tatsache hinfällig, daß das Rektorat in seiner Kundmachung den Festsaal „unter der Voraussetzung“ zur Verfügung stellt, „daß die Studierenden der Wiener Universität ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit an den Arbeiterratswahlen teilnehmen werden“.

Nach dem Statut des Arbeiterrates steht freilich jedem Staatsangehörigen, also auch dem Nichtsozialisten, das aktive Wahlrecht zu; das passive Wahlrecht haben jedoch lediglich die Sozialisten aller Richtungen. Was nun durch die Teilnahme der nichtsozialistischen Universitäts Hörer an den Wahlen bezweckt werden soll, ist aber, wie wir erfahren, weit mehr: Tatsächlich sollen morgen alle Parteien entgegen dem Statut Vertreter aus ihrer Partei in den Arbeiterrat wählen dürfen. Die gewählten nichtsozialistischen Vertreter sollen dem Arbeiterrat neben den gewählten sozialistischen Vertretern namhaft gemacht werden, d. h. es wird der Versuch unternommen, vom Arbeiterrat die Bestätigung auch der gewählten Nichtsozialisten zu erhalten.

Die gestern im Staatsamt für Unterricht von den Studenten aller sozialistischen Richtungen provisorisch gewählten Arbeiterräte haben sich bereit erklärt, sich morgen neuerdings dem Wahlgang zu unterordnen, um jedem Zweifel an der Gültigkeit ihrer Mandate zu begegnen. Sie halten heute abends, um 8 Uhr, im Café „Wien“, gegenüber der Universität, gemeinsam mit dem Wahlausschuß eine Besprechung ab.